

Pfarrblatt August 2022



Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.07.		10.00 Hl. Messe für + Peter Christian Grasser	11.15 Hl. Messe für + Ingo Weiß Fahrzeugsegnung u. Umtrunk
Freitag 05.08.		11.15 Uhr Hl. Messe u. <i>Aussetzung des Allerheiligsten</i> 12.15 Uhr eucharistische <i>Schlussandacht</i>	
Sonntag 07.08.		10.00 Hl. Messe für + Verst. d. Trachtengruppe Zeltschach <i>Oswaldiumzug Frühshoppen</i>	
Sonntag 14.08.	08.15 Hl. Messe für + Johann Sowa; + Reinhold Körbler Kräutersegnung		11.15 Hl. Messe für ++ Verst. der Fam. Gölly Wirt u. Koschitz Kräutersegnung
Maria Him- melfahrt 15.08.		10.00 Hl. Messe für + Peter Grasser Kräutersegnung	
Sonntag 21.08.	Bei Schlechtwetter 10.00 Hl. Messe	09.00 Wanderung Vom Popp zum Grasser Kogel	11.00 Gipfelmesse für + Johann Pobatschnig; + Elvira Valentinitich; + Hans Feichter; ++ Verst. d. Fam. Körbler, vlg. Ofner mit Kräutersegnung
Sonntag 28.08.		10.00 Hl. Messe für + Verst. Mutter Waltraud Gogula	
Sonntag 04.09.	08.30 Hl. Messe	10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe

Getauft wurden in Dobritsch: **Maximilian Koban**, Eltern: **Heidemarie** und **Stefan Matthias**, Patin: **Christina Weiß**, geb. Koban

Sarah Wagner, Eltern **Andrea** und **Thomas**, Patin: **Christina Wagner**

Getauft wurde in Gaisberg: **Melina Christin Gaber**, Eltern **Jennifer** und **Andreas**, Patin: **Corinna Isabella Wind**, geb. Schnedl

Geheiratet haben in Dobritsch: **Gerhard** und **Dagmar Ressler**, geb. **Eicher**

In Zeltschach: **Paul** und **Caroline Mercedes Maria Gursch**, geb. **Prohaska**

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 31.08.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.

Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Liebe Christen und Mitmenschen,

so manche Quelle versiegt, so manche Haushalte bangen um ihr Wasser, die Felder und Äcker sind trocken und wo es genug Niederschlag gab, da ist es vermurt. Irgendwie scheint eine **Katastrophe** die nächste zu jagen. Hat es noch moderat 2008 mit der Finanzkrise begonnen, kam 2015/16 die Flüchtlingskrise, 2019 eine Regierungskrise, die nur die Verfassung bewältigte, dann 2020 schon die Covid Krise, welche von neuen Regierungskrisen und Korruption aufgelockert wurde, mündete noch vor dem Abklingen in den Ukrainekrieg, der jetzt neben der Inflations- und Energiekrise läuft. Als Sahnehäubchen haben wir noch eine ausgewachsene **Dürre**, wo das Wasser knapp wird, massenhaft Wald abbrennt oder abstirbt. Solche eine Zeit hat wohl zweifelsfrei der **Pharao bei den sieben Plagen** mitgemacht. Er hat seine Schlüsse daraus gezogen und ging baden. Welche Schlüsse Europa daraus zieht, weiß ich nicht, nur dass Badesachen gut zum Sommer passen.

Ijob wurde innerhalb eines Tages von allen möglichen Schicksalsschlägen heimgesucht. Doch diese sind nicht der Inhalt der Erzählung, sondern **das lange Streitgespräch mit seinen Freunden, wo doch zum Schluss niemand Recht hatte.** Hier aber haben viele am Ende des Tages Recht, daher gibt es auch Waffen statt Friedensgespräche, umweltschädliche Rohstoffimporte statt umweltfreundlichen Pragmatismus und umweltfreundlichen Strom aus Atomkraftwerken und Braunkohlekraftwerken. Die Bäume brauchen gewiss nach dieser Trockenheit sauren Regen, denn sauer erfrischt und macht lustig. Dass man mal einander zuhören könnte und gemeinsam einen Weg findet, auch auf Gott hört, geziemt sich wie für eine demokratische Wertegesellschaft?

Aber mit ausgewachsenen Krisen hatte es schon **David** zu tun. Nachdem er das Volk zählen ließ, wurde er von Gott vor die Wahl gestellt, **Pest, Krieg oder Hungersnot.** Er entschied sich für die Pest, denn schließlich ist **Gott barmherziger als jeder Feind.** Elija dafür hatte mit einer **siebenjährigen Dürre** zu kämpfen. Die Oligarchie hatte Israel fest im Griff und zum Schluss kam doch eine Art Umkehr, der Baalkult wurde vernichtet und Elija floh zum Gottesberg Horeb, wo er Gott nicht im Sturm, Erbeben oder Feuer, sondern im Säuseln des Windes erkannte. Wir hören jetzt dafür vermehrt das Donnern von Düsenjets. Wem damit gedient ist, weiß es Gott?

Gottes Wort ist oft unangenehm und besser ist es, sich selbst zu hören. So prophezeiten **unzählige Propheten nur Gutes König Zidkija**, den **Unheilspropheten Jeremia** warf er in die Zisterne für die vernichtende Botschaft. Dass dieser Schwarzmalen in der schlammigen Zisterne Recht behalten sollte, sah er nicht mehr, denn er wurde bei der Flucht geblendet. Und so lauschen auch viele andächtig den selbstbeweihräuchernden Reden mit den sehr vielen Nullen anstatt mal in die schlammige Zisterne zu gucken.

Krisen und Untergänge hat es schon viele in der Bibel gegeben. Manchmal wurde die **Schuld eindeutig vom Menschen festgemacht**, aber im **Letzten ließ sie Gott offen und der Mensch wird zum Erzähler.** Eine Geschichte von Gott und dem Menschen wird berichtet, der Mensch betrachtet und nicht er verändert es und hat es in der Hand, sondern **das Leben mit Gott ergibt es.** Und der Mensch ist zum Schluss wie zu Anfang geliebt, Gott bemüht sich um den Menschen. Warum diese Zeit gut wird, obwohl schon die Krisen gleichzeitig und überlappend über die Menschheit hereinbrechen, weiß ich nicht. Aber ich bin fest davon überzeugt, wenn es **Gottes und unsere Zeit ist, wir sie teilen**, dann **ist und wird es gut. Bei Gott und dem Menschen die Wahrheit suchen, dem Hausverstand zuhören**, der inneren Stimme, die einem jeden Menschen zu spüren gibt, was Friede, Gemeinschaft und Verantwortung ist. Aber in den Zeiten von Wolkenkratzern nehmen viele die Erkenntnis von oben drüber und schauen verächtlich auf die einfachen Häuser herab, in denen noch die Nachbarn, Wind, Sonne und Regen vernommen werden. Gott teilt die Sorgen und **Lösungen sind der Wirklichkeit geschuldet** und wenn wir das Leben und unsere Sorgen teilen, teilen wir die Wirklichkeit und **wenn wir mit Gott teilen, so ist unser Leben hier unsere und Gottes Wirklichkeit.**